



BERLINER
EINBLICKE #61
FÜR KÖLN, FÜR SIE.

Ihr Bundestagsabgeordneter für den Kölner Süden und Westen informiert

Mitte Juni 2018

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde!

Von den bemerkenswerten Fraktionssitzungen in dieser Woche, in denen über Seehofers „Masterplan für Migration“ (den übrigens noch keiner von uns zu Gesicht bekommen hat) diskutiert wurde, konnten Sie ausführlich in allen Zeitungen lesen. Ich möchte dem zum jetzigen Zeitpunkt wenig hinzufügen. Klar ist, es braucht eine Steuerung der Migration und die funktioniert am Ende nur wirklich, wenn wir mit den anderen europäischen Mitgliedstaaten zusammenarbeiten, auch um den Schengenraum zu erhalten. Dazu gehört meiner Meinung nach aber auch, dass in allen Mitgliedstaaten Asylsuchende die gleichen rechtlichen Möglichkeiten haben. Derzeit geht das individuell einklagbare Asylrecht in Deutschland wesentlich weiter als dies in anderen EU-Staaten möglich ist. Um falsche Anreize zu beseitigen, bräuchten wir deshalb gleiches Recht in ganz Europa und eigentlich auch europäische Asylgerichte mit europäischen Richtern.

Es ist unschwer zu erkennen, ja, ich bin ein Freund Europas! Deshalb gehe ich auch jedes Jahr anlässlich des Europatages am 8. Mai in Kölner Schulen und erkläre den Schülerinnen und Schülern, worin für mich die große Chance der Europäischen Union besteht und warum wir diese Errungenschaft nicht leichtfertig aufs Spiel setzen dürfen. Mehr darüber lesen Sie im NAHBLICK dieser Ausgabe.

Für Schulbesuche blieb in Berlin die vergangenen zwei Sitzungswochen keine Zeit, aber auch hier im Plenum haben wir viel über die Europäische Union und ihre Zukunft gesprochen. Viermal bin ich selbst ans Rednerpult getreten. Worüber ich im Detail gesprochen habe, erfahren Sie im SEITENBLICK.

Und falls Sie es nicht schon aus der Presse er-

fahren haben, gebe ich es Ihnen hier auch noch einmal persönlich bekannt: Auf Beschluss des Kölner Rats sitze ich künftig im Aufsichtsrat der Stadtwerke Köln GmbH. Ich bin gespannt auf die neue Aufgabe und will in dieser Funktion alles daran setzen, den Forderungen nach mehr Klarheit, Sicherheit und Transparenz gerecht zu werden.

Ihr






Kontakt

Prof. Dr. Heribert Hirte, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 / 227 77830
Fax: 030 / 227 76830

Bürgerbüro:
Aachener Straße 227
50931 Köln
Tel.: 0221 / 589 86 762
Fax: 0221 / 589 86 765

E-Mail: heribert.hirte@bundestag.de

 [Facebook.de/HHirte](https://www.facebook.de/HHirte)  [@HHirte](https://twitter.com/HHirte)  www.heribert-hirte.de

Sie wollen den Newsletter nicht mehr erhalten? Teilen Sie uns dies gerne mit und wir löschen Ihre Daten umgehend aus dem Verteiler. Selbstverständlich behandeln wir Ihre Daten stets vertraulich und geben sie nicht an Dritte weiter.

Das Thema

Europa, wohin des Weges?



Europatag in Schulen - Heribert Hirte war auch in diesem Jahr mit dabei.

Für Heribert Hirte ist es inzwischen liebgewonnene Tradition geworden: Einmal im Jahr diskutiert er anlässlich des Europatages mit Kölner Schülerinnen und Schülern und erklärt, was er persönlich an der Europäischen Union mag, wo er Verbesserungsvorschläge hat und welchen Weg das Staatenverbund seiner Meinung künftig einschlagen sollte.

Und damit ist er nicht allein. Der EU-Projekttag an Schulen ist inzwischen so etwas wie der große Ausflugstag der Politikerklasse geworden: Von der Bundeskanzlerin bis zum Gesundheitsminister tourten im Mai Vertreter der Bundes- und Landesregierung oder auch unsere Europaabgeordneten durch die Republik, um zwischen Kempten und Kiel Jugendlichen den Wert der EU zu vermitteln. Die Idee: Das Thema Europa positiv besetzen und deutlich machen, dass die EU mehr beinhaltet, als Vorgaben zu Gurkenkrümmung und Olivenölkännchen. Sie ist ein Friedensprojekt.

Dieses Mal besuchte Heri-

bert Hirte das Alfred-Müller-Armack-Berufskolleg in Köln-Zollstock. Die Berufsschüler, angehende Fachkräfte für Lagerlogistik, hatten sich im Unterricht ausführlich mit aktuellen Entwicklungen auf europäischer Ebene auseinandergesetzt und konkrete Fragen an den Vorsitzenden des Unterausschusses Europarecht erarbeitet. „Es ist ermutigend zu sehen, wie interessiert und engagiert die Schüler bei der Sache sind“, sagt Heribert Hirte angesichts der regen Beteiligung. Vom Brexit, über die Datenschutzgrundverordnung bis zu den Beziehungen zu Russland stand der Bundestagsabgeordnete den Jugendlichen zu allen Themen Rede und Antwort.

Im Mittelpunkt der Diskussion stand allerdings die Regierungskrise in Italien. Die Schüler wollten wissen, welche finanziellen Belastungen auf Deutschland zukommen und wie es bei einer italienischen Staatsinsolvenz mit dem Euro weitergehen könnte. Heribert Hirte machte deutlich: „Wenn Italien pleite-

geht, ist der Euro so nicht zu halten. Darum ist die wirtschaftliche Stabilisierung das wichtigste Ziel! Wir brauchen hier ein Europa, das mit einer Stimme spricht. Vorschläge zur Einführung eines europäischen Staateninsolvenzsystems habe ich gemacht.“

Auf die Frage eines Schülers, ob es eine europäische Arbeitslosenversicherung geben sollte, erläuterte Heribert Hirte seine Idee einer Übertragung der deutschen Insolvenzgeldvorfinanzierung in ein europäisches Modell: „Damit könnten wir den Konflikt zwischen zwei berechtigten Positionen lösen, nämlich zwischen der Ablehnung, mit deutschen Steuergeldern direkt eine europäische Arbeitslosenversicherung zu finanzieren, und der Einsicht, dass wir dringend etwas gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Ländern wie Italien tun müssen.“

Die Auseinandersetzung mit den Fragen, Sorgen und Ideen der Bürgerinnen und

Bürger ist auch Ziel des dieses Jahr erstmalig stattfindenden Bürgerdialogs der Bundesregierung und der Europäischen Kommission, dessen Auftakt der EU-Projekttag an Schulen bildete. Das Gesprächsangebot dreht sich rund um die Frage „Wie soll es weitergehen mit der Europäischen Union?“ Neben einer großen Online-Befragung wird es zahlreiche Dialogveranstaltungen und Begleitaktionen geben. Seien auch Sie dabei!

Nähere Informationen dazu finden Sie auf der [Seite der Bundesregierung](#) und auf der [Seite der Europäischen Kommission](#).

Kurz informiert



Arbeiten mit vereinten Kräften an Stärkung der Religionsfreiheit in der Welt: Erzbischof Dr. Ludwig Schick, Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz und Heribert Hirte, Vorsitzender des Stephanuskreises in der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Foto: © Deutsche Bischofskonferenz / H. Wiesmann

Jahrestagung der Konferenz Weltkirche

Welche Strategien zum Schutz der Religionsfreiheit er für sinnvoll hält, hat Heribert Hirte Anfang Juni auf der Jahrestagung der [Konferenz Weltkirche](#) vorgestellt und natürlich ausführlich über das Wirken des Stephanuskreises innerhalb der Fraktion berichtet.

In der Konferenz Weltkirche arbeiten die weltkirchlich aktiven Orden, Diözesen und Hilfswerke (wie beispielsweise missio) der katholischen Kirche in Deutschland zusammen. Einmal im Jahr treffen sich die Mitglieder zur Jahrestagung in Würzburg, dieses Mal zum Thema Religionsfreiheit. Einem umkämpften Menschenrecht, für das sich die katholische Kirche künftig noch stärker als bisher einsetzen möchte, wie Erzbischof Ludwig Schick in seiner Eröffnungsrede verkündete. Das fordern die Mitglieder auch von ihrer Kirche, wie dieser [Erklärung zur Religionsfreiheit](#) zu entnehmen ist, die zum Abschluss der Tagung gemeinsam formuliert wurde.

[Mehr zur Jahrestagung der Konferenz Weltkirche erfahren Sie hier.](#)

Auch die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat sich Mitte Mai erneut mit dem Menschenrecht der Religionsfreiheit befasst und sich gemeinsam mit Experten aus Glaubensgemeinschaften und Hilfswerken Gedanken über die Perspektiven für Christen und Jesiden im Nordirak gemacht. Beide Minderheiten wurden während des Eroberungs-

feldzugs des sogenannten Islamischen Staats 2014 aus ihren Heimatgebieten in der Ninive-Ebene und dem Sindschar-Gebirge vertrieben. Nachdem der IS im Irak weitgehend besiegt ist, stellt sich die Frage, wann die Vertriebenen zurückkehren können und wie ihre Sicherheit gewährleistet werden kann. Das Magazin [„Fraktion direkt“](#) beschäftigt sich in seiner Juni-Ausgabe mit der Problematik in der Titel-Geschichte.

Vier auf einen Streich

Einen Monat vor Beginn der Sommerpause läuft in Berlin der Politikbetrieb auf Hochtouren. Vier Reden an zwei Plenartagen – das erlebt ein Abgeordneter der größten Fraktion im Deutschen Bundestag nicht allzu häufig. Gibt es doch zu jedem Thema immer mehrere Fraktionskolleginnen und -kollegen, die darauf spezialisiert sind und reden könnten. Aber die deutsch-französische Freundschaft, die gemeinsame Einlagensicherung für Banken, die ordnungsgemäße Verwendung öffentlicher Mittel und die Reform der Zivilprozessordnung sind nun einmal alles Themen, zu denen Heribert Hirte etwas Substantielles zu sagen hatte und deshalb ans Rednerpult gebeten wurde. [Alle seine Redebeiträge können Sie auf seiner Homepage in kurzen Videos anschauen und in den Plenarprotokollen nachlesen.](#)

Diesel-Fahrer aufgepasst: Musterfeststellungsklage kommt!

Verbraucher, denen der gleiche Schaden entstanden ist, können mit Hilfe einer Musterfeststellungsklage erstmals gemeinsam gegen ein Unternehmen vorgehen, indem sie sich von einem Verbraucherschutzverband vertreten lassen.

Das wird den Verbrauchern, aber auch den Unternehmen und natürlich auch den Gerichten viele teure Prozesse ersparen. Im Rechtsausschuss haben wir darauf geachtet, dass die Klagebefugnis auf festgelegte, qualifizierte Einrichtungen beschränkt ist.

So sollen sich Verbände zum Beispiel nachweislich auf Verbraucherinteressen konzentrieren müssen. Denn wir wollen einerseits die Interessen der Verbraucher fördern, andererseits aber auch Abmahnvereine kein neues Geschäftsmodell eröffnen. Wir wollen Missbrauch verhindern und unseriöse Verbände, auch aus dem europäischen Ausland, von der Klageberechtigung ausschließen.

Mit der Musterfeststellungsklage wird zum Beispiel den VW-geschädigten Diesel-Fahrern ein Instrument zur Durchsetzung ihrer Rechte gegenüber dem Autokonzern gegeben. Auch werden wir so die zu Ende 2018 drohende Verjährung bis zur Klärung der Anspruchsgrundlagen auf einfache Weise verhindern.

Mit der Musterfeststellungsklage werden die Rechte der Verbraucher vernünftig, praktikabel und wirkungsvoll gestärkt.

„Pleite im Märchenland“

DIE ZEIT berichtete am 7. Juni über die dubiose Geschäftemacherei mit #Genossenschaften – der vermeintlich „guten“ Form des Wirtschaftens... Die Geschichte zeigt, unseriöse Geschäfte lassen sich leider in jeder Rechtsform betreiben. Was Heribert Hirte dazu gesagt hat, kann lesen, wer für guten Journalismus bereit ist, Geld auszugeben. Hier geht es zu dem [Artikel auf Zeit.de](#)

Porträt in der „Kölner Stadtteilliebe“

Was für ein Mensch ist eigentlich dieser Bundestagsabgeordnete aus dem Kölner Süden privat so? Einen besseren Eindruck davon bekommen Sie vielleicht bei der Lektüre dieses Interviews: Dem Regionalmagazin „Kölner Stadtteilliebe“ hat Heribert Hirte nämlich verraten, wo sein Lieblingsveedel ist, aber er ein echter Karnevalsfreund ist und was ihm im Kölner Süden noch fehlt. [Das Interview in voller Länge finden Sie hier.](#)



Auf der Lauer

Während die Fraktionsmitglieder hinter verschlossenen Türen debattieren, entbrennt davor der Kampf um Kameraplätze und Informationsquellen.

Knapp vier Stunden Unterbrechung der Plenarsitzung, getrennte Sondersitzungen von CDU- und CSU-Abgeordneten und keine Lösung im Streit in Sicht: Spannungsgeladener hätten es sich die Hauptstadtjournalisten kaum wünschen können. Der Donnerstag – auch unser Augenblick der Woche!

Querblick

Das Zitat

„Wir müssen Maß halten, um unser politisches und gesellschaftliches Klima nicht zu vergiften. Zum Wohle des deutschen Volkes, das zu vertreten wir beauftragt sind.“

Mit diesen Worten beendete Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble seinen dringenden Appell an die Abgeordneten in dieser Woche. [Die kurze Rede ist unbedingt zu empfehlen und kann hier angesehen und nachgelesen werden.](#) Ihr voraus gegangen war eine Aktion der AfD, mit der sie (leider muss man sagen: wiederholt) versucht hat, die anderen Fraktionen vorzuführen. Welche Folgen ihre massive Stimmungsmache in den sozialen Netzwerken für die Bundestagsvizepräsidentin Claudia Roth hatte, erklärt Schäuble in dieser Rede auch.

Weitblick

Die Termine

Montag, 18. Juni 2018: Treffen mit Robert Fuchs (DOMiD)

Zusammen mit seinem Bundestagskollegen Karsten Möring MdB wird Heribert Hirte Robert Fuchs (DOMiD) treffen, der den Kölner Abgeordneten die Pläne zum geplanten Migrationsmuseum in Köln vorstellen wird.

Mittwoch, 20. Juni 2018 um 19:30 Uhr: Diskussionsabend im CDU-Ortsverband 33

(Junkersdorf/ Lövenich/ Weiden/ Widdersdorf)

Thema: Zukunft Deutschlands – Die Bundesrepublik vor der Europawahl 2019

Ort: Im Höfchen, Braugasse 14h, 50859 Köln

Mittwoch, den 20. Juni 2018, 17:00 Uhr: Wirtschaftspolitischer Abend anlässlich 70 Jahre Währungsreform mit IHK Köln und dem Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln

Sie wollen auch dabei sein? [Hier können Sie sich anmelden.](#)

Freitag, 22. Juni 2018: Austausch mit ONE Jugendbotschafterin Yasemin Günsel

Die entwicklungspolitische Kampagnenorganisation ONE setzt sich weltweit gegen Armut und Hunger ein. Heribert Hirte trifft sich mit der Jugendbotschafterin Yasemin Günsel, um sich mit ihr über die deutsche Entwicklungspolitik auszutauschen und Näheres über ihr Engagement für die Organisation im Wahlkreis zu erfahren.

Montag, 25. Juni 2018: Die neue Sitzungswoche beginnt in Berlin